

Ökologische Lebensmittelwirtschaft: Zukunftsmodell für nachhaltiges Wirtschaften

BÖLW Herbsttagung 2005

Die Erwartungen an die Wirtschaft sind hoch: mit einer höheren Wertschöpfung sollen Wachstum erreicht und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei vermitteln manche Stimmen den Eindruck, als ob Ökologie und soziale Gerechtigkeit einer solchen Entwicklung im Wege stehen.

Die Ökologische Lebensmittelwirtschaft zeigt: das Gegenteil ist der Fall. Seit Jahren verzeichnet sie ein stetiges Wachstum auf einem Niveau, von dem andere Branchen nur träumen können. Dabei fühlt sie sich hohen sozialen Standards verpflichtet und ist die Form der Lebensmittelwirtschaft, die natürliche Ressourcen, Umwelt und Natur am meisten schont. Volkswirtschaftlich effizienter lassen sich Lebensmittel kaum herstellen.

Und mehr noch: Sie macht deutlich, dass Nachhaltigkeit nicht das Ziel sondern Bedingung für zukunftsfähiges Wirtschaften ist. Denn ein Wachstum, das immer mehr Rohstoffe braucht, zerstört unsere Existenzgrundlagen. Indessen orientiert sich die Ökologische Lebensmittelwirtschaft in ihrem Wachstum an dem, was sinnvoll für Mensch und Natur ist und erkennt dabei Grenzen an oder setzt sich diese selbstbestimmt aufgrund ethischer Erwägungen.

Diese qualitativen Aspekte zu beachten ist die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung, die die Chancen für künftige Generationen vergrößert anstatt sie zu gefährden.

Die Tagung skizziert Lösungswege für aktuelle politische und wirtschaftliche Probleme. Am Beispiel der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft werden Bedingungen und Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens thematisiert. Die Umsetzung wird anhand von Praxisbeispielen gezeigt. Die Ergebnisse werden Vertretern der Politik und den Teilnehmern zur Diskussion gestellt.

Die Veranstaltung wurde von der [Landwirtschaftlichen Rentenbank](#) gefördert.